Veranstaltungskalender

10 Jahre Bilder-Buech-Lade
Lorbeerstrasse 8, Bümpliz. **Ausstellung:** - Figürliche Keramik für Haus und Garten: **Irmelin und Ueli Schmutz**, Goldiwil, **Mäde und Salvatore Caci-Schenk**, Grosshöchstetten. **Aquarelle: Anton Rittiner**, Bümpliz

Theater im Gemeinschaftzentrum Tscharnergut

Was?	"Bombeschtimmig"
Wo?	Freitag, 17. Mai, um 20 Uhr
Eintritt?	Kollekte
Inhalt?	Siehe "Wulchechratzer " Nr. 4

"Spielabe im Café Tscharni"
Am Dienstag, 21. Mai, ab 19.30 Uhr, findet der nächste Spielabend statt. Die Ludothek Bern-West stellt wiederum die Spiele gratis zur Verfügung.

Bethlehem-Leist
Der nächste Waldspaziergang findet am Montag, 3. Juni, statt. Treffpunkt: 13.30 Uhr bei der Kirche Bethlehem. Heute Donnerstag, 16. Mai, findet um 20 Uhr der Stammtisch des Bethlehem-Leists im Restaurant Jäger statt. Nächster Stammtisch am 13. Juni

Sing- und Spielnachmittage für "55- bis 99jährige"
Nächste Singnachmittage mit Ernst Arn am Freitag, 17. Mai, und am Freitag, 14. Juni,im ref. Kirchgemeindehaus. Nächster Spielnachmittag mit Ruth Spillmann und Rita Flückiger am Montag, 3. Juni, im kath. Zentrum St. Mauritius.

Mitenand ässe - oek. Treffpunkt
An folgenden Dienstagen um 12.15 Uhr im Kirchgemeindehaus Bethlehem: 21. Mai, 4. Juni, 18. Juni.

Tanznachmittag
Für "JUNG UND ALT" im Café Tscharni. Das Trio Kappeler spielt am Freitag, 24. Mai, ab 14.30 Uhr Unterhaltungsmusik. Jedermann ist herzlich dazu eingeladen.

Freizeitanlagen Gäbelbach
Tage der offenen Türen vom Freitag, 14. Juni bis Sonntag, 16. Juni. Ein vielfältiges Programm für alt und jung erwartet Sie. Das genaue Programm ist im Gemeinschaftszentrum Gäbelbach erhältlich.

Volksgesundheit
Sport ist gut - Gesundheitssport besser. Mach mit - bleib fit! Wir turnen jeden Mittwoch, 9.30 - 10.30 Uhr. Nähere Auskunft: Frau Ch. Ferretti, Tel. 55 64 27 oder Frau H. Waeber, 56 61 82

Blyb gsund
Jeden 2. Mittwoch des Monats Blutdruck- und Urinkontrollen, von 14-16 Uhr, im Krankenheim Bethlehemacker.
Krankenpflegeverein Bethlehem

Krankenpflegeverein der Kirchgemeinde Bethlehem
Gesundheitszentrum Kornweg 17 im Krankenheim Bethlehemacker.
Sprechstunden: Mo/Mi/Fr 14.30 bis 15.30 Uhr, Tel. 34 83 26.
Im Notfall: Ärztenotruf 22 92 11

AZB 3027 Bern-Bethlehem

29. Jahrgang Nr. 5
16. Mai 1991

Der Wulche Chratzer

Quartierblatt von Bethlehem

"BARBARA,
DIE SCHÖNSTE FRAU IN WESTEUROPA!"

ZUM TITELBILD

Die Aussage auf der Titelseite stammt nicht von irgendwem, sondern vom 20jährigen Matthias Schlup aus Meikirch. Er muss es ja wissen, sonst hätte er die freiwillige Nachtarbeit für seine Angebetete sicher nicht geleistet.

"Das Tannli-Stellen in der Nacht zum 1. Mai geht auf einen alten Brauch zurück", weiss laut Berner-Zeitung Thomas Hengartner von der Uni Bern zu berichten. "Der Baum ist eine Vergrösserung der Lebensrute oder des Segenszweiges. Der Zeitpunkt entspricht der keimenden Kraft des Frühlings, dem Beginn der warmen Jahreszeit."
Die Tanne ist bis Ende Mai an der Melchiorstrasse zu sehen. ra

ZU DIESER NUMMER

Mitten in den Vorbereitungen für diese "Wulchechratzer"-Nummer wurde von verschiedenen Organisationen beschlossen, zwei Veranstaltungen zum Thema "Drogen und Gesundheit" durchzuführen. Und eigentlich passt das Thema gar nicht schlecht zu den Berichten über unsere Luft (Flechten), die Abstimmung "Bärn zum Läbe", zum Aufruf, sich Gedanken zu machen über den Kinderspielsplatz, resp. Hartplatz hier im Tscharnergut und zu den Informationen, wohin sich die Jugendlichen bei Problemen wenden können. Über Drogen reden heisst auch, bereit zu sein, andere Bereiche aus unserem Alltag kritisch unter die Lupe zu nehmen. Es ist gut, dass diese Veranstaltungen stattfinden. Ist das Wissen und Sich-Informieren nicht der beste Weg, der Angst und der "Panikmacherei" zu begegnen? ra

FLECHTEN: MESSGERÄTE FÜR LUFTQUALITÄT

"Die aussergewöhnliche Lebensweise, eine Lebensgemeinschaft von Pilzen und Algen, macht die Flechten zu einem biologischen Frühwarnsystem der Luftverschmutzung für uns Menschen.
Mit Hilfe der Flechten hat die Stadt Bern eine Luftgütekarte erstellen lassen. Das Resultat: Es steht schlecht mit der Berner Luft. Fürsorge- und Gesundheitsdirektor Klaus Baumgartner erklärt: 'Es ist alles daranzusetzen, die Schadstoffe zu reduzieren. Das Privatauto soll sehr sehr bewusst eingesetzt werden, Pendlerparkplätze werden aufgehoben und fahrleistungsunabhängige Abgaben (Oekobonus) sollen eingeführt werden.' Wichtigster Schritt sei jetzt aber die Information der Bevölkerung. Die Menschen müssten darauf aufmerksam gemacht werden, wie es um unsere Luft steht. Dazu soll auch die ausgearbeitete Broschüre 'Dr Bärner Gschtank macht o d'Flächte chrank' dienen."(Aus der "Tagwacht" vom 25.4.91)
Die Broschüre, ausgearbeitet vom Amt für Umweltschutz und Lebensmittelkontrolle und von der Arbeitsgemeinschaft für Bioindikation, kann im Amt für Umweltschutz, Tel. 68 63 06, bestellt werden. Im Gemeinschaftszentrum Tscharnergut liegen ebenfalls Exemplare auf, die gratis erhältlich sind.

Bestattungsdienst
Oswald Krattinger
Mitarb. Heinz Weber
vorm. LIECHTI
Bern 25 65 15
Tag und Nacht
Formalitäten, Lieferungen, Transporte. Kein Zuschlag Samstag, Sonntag und in der Nacht
Freiburgstrasse 177
Bümpliz 56 40 56

DAS GZ TSCHARNERGUT STELLT SICH VOR

- Spiele und Tänze aus aller Welt
- Crêpes fantasie
- Bolivianische Spezialitäten
- Bar und Musik

Dies alles wird am **Samstag, 25. Mai,** 18 bis 23 Uhr, auf dem Waisenhausplatz angeboten. Dieser Anlass wird von den Gemeinschaftszentren Breitsch-Träff, Länggass-Träff, Wylerhuus, Villa Stucki und dem GZ Tscharnergut sowie von der Berner Ludothek und der Informationsstelle für Ausländerfragen (ISA) organisiert. Möchten Sie gerne wissen, was wir in den Zentren und speziell im GZ Tscharnergut alles anbieten? Kommen Sie am **Samstag, 25. Mai,** vorbei, und Sie haben die Möglichkeit, sich zu informieren. Das GZ-Team würde sich freuen, wenn es auch Leute aus unserem Quartier begrüssen könnte. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt. ra

café tscharni
sucht Café-Mitarbeiter/Innen
für Teilzeiteinsatz.
Sie wählen selbst, wie viel Sie
pro Woche arbeiten möchten.
Rufen Sie uns doch an; Unsere Caféleiterin,
Leni Christeler, gibt Ihnen gerne Auskunft.
Tel: 55 70 57

Wernli
Fachgeschäft für Tasteninstrumente
Musikschule
Bahnhöheweg 36/38 • 3018 Bern • Telefon 031/55 99 81
Grosse Auswahl an
Synthesizer
Keyboard, Digital-Pianos und Software
Fachmännischer Unterricht bis zu
den Computerarbeiten
genügend eigene Parkplätze!

JUGEND UND DROGEN

Liebe Quartierbewohnerinnen und -bewohner

Ganz sicher haben Sie schon bemerkt, dass im Moment viele Jugendliche bei uns ein- und ausgehen. Dass unser Treff so gut besucht wird, freut uns. Dadurch entstehen aber auch Belastungen, die nicht nur wir zu spüren bekommen, sondern auch Sie: Die vielen Velo- und Töfflifahrerinnen und -fahrer, unsere zum Teil für öffentliche Konzerte gefragten Trommler oder auch nur schon Gruppen von lachenden, diskutierenden und herumstehenden Jugendlichen ... sie alle sind unüberhörbar - ihr Lärm und ihre Lebendigkeit machen sich bemerkbar!

Einige dieser Jugendlichen sind leider auch schon mit Haschisch und anderen Drogen in Berührung gekommen. Fixe Rezepte und endgültige Antworten können wir darauf auch nicht anbieten, aber wir bemühen uns, im täglichen Umgang mit unseren Jugendlichen eine klare Haltung zu vertreten und auch durchzusetzen. So gilt im Treff ein striktes Verbot für Drogenkonsum (Alkohol, Zigaretten, Medikamente etc.). Wir tun dies im Wissen, dass ausserhalb des Jugendtreffs und ausserhalb unserer Öffnungszeiten jeder Jugendliche grundsätzlich sich selber überlassen ist. Weil Verbote allein aber nicht weiterhelfen, haben wir mit anderen Institutionen zusammen einen Informationszyklus organisiert (Datum siehe unten).

Senioren und Drogen

Einige der älteren Bewohnerinnen und Bewohner ziehen es vielleicht vor, abends zuhause zu bleiben. Wir haben daher eine zusätzliche Veranstaltung am Nachmittag vorgesehen. Beide Veranstaltungen stehen aber selbstverständlich allen Altersgruppen offen.

Veranstaltungsdaten:

Mittwoch, 29. Mai, 19.30 Uhr im Schülertreff Martello: Informationsabend für Eltern, Jugendliche und alle Interessierten.

Mittwoch, 5. Juni, 14.30 Uhr im Gemeinschaftszentrum Tscharnergut: Seniorennachmittag zum Thema Drogen. Ältere Leute haben Gelegenheit, sich zu informieren und Fragen zu stellen. Verschiedene Fachleute werden jeweils anwesend sein. (Schularztamt Bümpliz, Drogenberatungsstelle Contact, Jugendtreff Martello, Primarschule Tscharnergut.)

Das Martello-Team/ra

Das 2 Fr. 1981 · Inserat

Höchstens 10 Wörter und Adresse. Inserattext und 2 Fr. in einem Kuvert in den Briefkasten der Redaktion werfen. Nur für Einwohner Bethlehems. Nicht für Geschäftsanzeigen. — «Zu-verschenken»-Inserate kosten nichts!

Gesucht: **Putzfrau**, 1-2 Std./Woche Tel. 55 61 31 (bis 9.00, ab 19.00)	Zu verkaufen: Zuchtpaar **Chincilla**, Terrarium, **Königspython** Tel.55 61 29
Zu verkaufen: **Polsterbett** rot/grau NP Fr.2350.- VP Fr. 950.- Tel. 56 32 81	Gesucht: **Veloanhänger** ca 45 x 65 cm Günstig. Tel. 55 87 98
Zu verkaufen: **Keyboard**, 1 **Verstärker, Damenvelo** 6-Gang.Günstig. Tel.55 61 29	Gesucht: **Kinderwagen für Zwillinge.** Tel. 56 58 04
Zu verkaufen: **Keyboard** - 29 Tasten, 8 Rhythmen etc. Fr. 120.-, Tel. 56 56 58.	Zu verkaufen: **Go-Kart** (Kettler), Fisher Price **Rutsch.Auto**, Tel.55 78 42

SELBSTHILFEGRUPPE PSORIASIS

Ein Wundermittel gegen Psoriasis (Schuppenflechte) dürfen Sie von uns nicht erwarten. Wir wollen uns jedoch gegenseitig dabei unterstützen, mit dieser Krankheit leben zu lernen.

Die PSORIASIS-GRUPPE BERN ist bestrebt, Ihnen als Selbsthilfegruppe mit Ratschlägen zur Seite zu stehen. Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, bei unseren Zusammenkünften den Informations-, Gedanken- und Erfahrungsaustausch zu pflegen. Sind Sie interessiert? Dann erreichen Sie uns unter folgender Adresse: PSORIASIS-GRUPPE BERN, Postfach, 3000 Bern 14

SINNVOLL ENTSORGEN - GLEICHZEITIG HELFEN

Am Donnerstag, 6. Juni, findet in Bethlehem und Bümpliz wiederum die traditionelle Kleidersammlung der unter dem Namen TEXAID vereinigten Hilfswerke statt. Die mit dem Sammeldatum versehenen Spendensäcke werden von Equipen eingesammelt. Das anschliessend in Schattdorf aussortierte Sammelgut wird - soweit es sich um "noch tragbare Kleider" handelt - den beteiligten Hilfswerken für die humanitären Einsätze im In- und Ausland abgegeben bzw. für Katastrophenfälle eingelagert. Was die Hilfswerke nicht gebrauchen können, gelangt nach Anfrage in Drittweltländer oder wird zur Wiederaufbereitung ins Ausland verkauft. Der Erlös geht an die Hilfswerke Schweizerisches Rotes Kreuz, Schweizerische Winterhilfe und Schweizerisches Arbeiterhilfswerk.

Nicht in die Sammlung gehören: defekte synthetische Bekleidung, Lumpen, Stoffreste, Schuhe, Spielsachen, Kleiderbügel und Unrat.

Die Sammelequipen bitten, das Sammelgut wegen Diebstahlgefahr erst am Sammelmorgen, möglichst vor 08.30 Uhr, gut sichtbar an einer Durchgangsstrasse zu deponieren. Die Hilfswerke danken für die Spenden und das Verständnis der Bevölkerung.

MÜTTERZENTRUM

Waldmannstrasse 15, Tel. 55 21 05

Säuglingsgerechte Ernährung
Dienstag, 21. Mai, 15 - ca. 17 Uhr

Gleichberechtigung im Bilderbuch
"Vom pfiffigen Peter und der faden Anna"
Mittwoch, 22. Mai, 15 - 17 Uhr. Leitung: Frau Messerli vom Frouebuechlade. Möglichkeit, Bücher direkt zu kaufen. Freiwilliger Unkostenbeitrag.

Was ist Homöopathie
Mittwoch, 5. Juni, 20 Uhr. Vortrag mit Dr. T. Weber. Eintritt frei. Freiwilliger Beitrag.

Hinterglasmalen Broschen und Karten
Auskunft und Anmeldung: Tel. 57 44 73

Seidenmalkurs
Auskunft und Anmeldung: Tel.55 61 72

Vollwertige Ernährung (Theorie und Praxis)
Montag, 19. Aug., 26. Aug., 2 Sept., 9. Sept., jeweils 18.15 - 21.45 Uhr. Tel. 42 50 80. Kosten Fr. 112.-.

Haareschneiden für Kinder
Tel: 55 88 69

Mittagstisch
Jeden Donnerstag ab 12 Uhr für alle. Fr. 6.-, Schulkinder 12-16 Jahre Fr. 5.-, Kleinkinder 3-5 Jahre Fr. 3.-.

Jahresversammlung 17. Juni, 20 Uhr
Anschliessend Tanz mit Citene Cardese (Afro Dance + free style)

LIEBE TSCHARNERGÜTLER

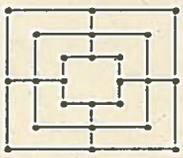
Wir denken zurück an die beiden ersten Eindrücke im und vom Tscharnergut vor 13 Jahren - uns ist, als wär es jetzt.
Wir kamen eben vom Dorf in die Stadt, in die städtische Grosssiedlung aus grauen Betonklötzen. Wir sassen draussen im Restaurant, vor dem Springbrunnen, assen eine Kleinigkeit, denn die Wohnung im siebten Stock war noch leer. Zwölf Uhr mittags. Vom Schulhaus her strömte es dem Mittelweg zu, laut, quicklebendig. Vom Zügli, vom Bus her, diagonal über den Platz, eilte es dem Mittagstisch zu, mit Grüssen und Auflachen. Mittendrin ruhende Pole: Frauen mit Einkaufstaschen, im Gespräch; zwei Arbeiter mit Wurst und Bier, auf dem Brunnenrand. Wir kamen eben vom Dorf in die Stadt und waren erstaunlicherweise wieder wie im Dorf, auf dem Dorfplatz, wo man sich trifft, wo man sich kennt, wo man sich grüsst. Der Eindruck blieb bis heute: Das Tscharnergut ist wie ein Dorf, wo man sich grüsst.
Auf dem Hartplatz beim Tiergarten warteten wir, dass der Zügelwagen mit den Möbeln ankäme. Buben spielten unter den Bäumen "Indianer"; im "Dryssgi" übte jemand Flöte. Das leise Schluchzen und Keuchen hörten wir nicht sogleich. Drei der Buben hockten auf dem vierten, dem kleinsten: er hatte die Hände auf dem Rücken gefesselt, um den Hals einen Strick. Rufen und sich wehren konnte er nicht, das Seil war zu satt, drückte zu sehr. Erst behutsame Einmischung beendete das Luftabschneiden. - Auch dieser Eindruck blieb bis heute: Man kann sich auch die Luft abschneiden im Dorf, im Tscharnergut, gegenseitig oder einseitig. Dass dies nicht geschieht, daran versuchten wir zu arbeiten, weiterzuarbeiten, in den 13 Jahren, meine Frau und ich, als Pfarrersleute, zusammen mit vielen von Euch inner- und ausserhalb des Dorfes.

In der Stadt grüsst man ja nur, wen man kennt. Es ist aber keineswegs einfach, sich so kennenzulernen, dass man sich auch grüssen kann. Ich habe einige Male erlebt, dass Leute glaubten, sich so gut zu kennen, dass sie sich nun einseitig oder gegenseitig nicht mehr grüssten. Sie gaben so ihrem Verletztsein oder ihrer Feindschaft Ausdruck. Sie sagten auf diese Weise wortlos: Dir möchte ich die Luft abschneiden, denn da war doch das in der Waschküche, da war das mit der Begrünung der Alten Murtenstrasse, da war das mit den Flüchtlingen und Strafentlassenen und Aidskranken im Quartier. Dass man das im Quartier nicht muss: sich die Luft abschneiden, dass man sich also grüssen kann, trotz verschiedener Meinungen und Interessen, trotz Zusammenstössen und Konflikten, das ist eine urchristliche Aufgabe, die Aufgabe einer Kirchgemeinde. Sich dann immer noch grüssen wie im Dorf, das heisst ja anerkennen, dass man nur gemeinsam, als Gemeinschaft, als kleine Hausgemeinschaft, als grössere Quartiergemeinschaft überhaupt leben kann. Manchmal hatte ich den Eindruck, dass Jugendliche im Tscharnergut das fast besser begriffen haben als Erwachsene. Oft hörte ich sie aus einem Schulhausfenster, aus irgendeiner Ecke oder Nische spontan Grüsse rufen, ein kleines Zeichen eines Gemeinschaftsgefühls. Ich werde dieses Rufen vermissen. Wir haben gerne an der Aufgabe, dass man sich gegenseitig grüssen kann, mitgearbeitet, auch wenn es darob einige Auseinandersetzungen im Quartier gab. Und wir verabschieden uns von Euch, liebe Tscharnergütler, mit vielen guten Erinnerungen an unseren Dorfplatz und also an das Quartier und mit dem Wunsch, dass man weiterhin und mit immer mehr Recht sagen kann: Die erste städtische Grosssiedlung Berns, ja der Schweiz, hat einen echten Dorfplatz (nur dass der Brunnen nicht mehr plätschert).

Mit lieben Grüssen
Jacob und Martha Schädelin

R CH
Renate Christen
Blumenhalle
Tscharnergut
Fellerstrasse 28
3027 Bern
Telefon 031 56 43 33
Fleurop-Interflora

EINDRÜCKE VOM 1. SPIELABEND IM CAFE TSCHARNI



Verschiedene kamen, um beim ersten Spielabend dabei zu sein. Die teilweise recht kniffligen Aufgaben der Spiele wurden mit Geduld und Humor gelöst, wie ich es noch selten erlebt habe.
Das Angebot war gross: Carambole, Abalone, Karneval in Venedig, Uno, Rummy, 7 Weltwunder etc. Noch unbekannte Spiele wurden gerne erklärt.
Alle Anwesenden waren sich am Ende des Spielabends einig: "Am 21. Mai komme ich wieder und nehme Kollegen und Kolleginnen mit." Kommen Sie auch? Eine Spielernatur

WEITERHIN ZWEI GENERALABONNEMENTE

Am 6. Juni beginnt das 5. Jahr der Jubiläumsaktion des Gemeinschaftszentrums. Man kann also wieder, höchstens einen Monat im voraus, die Abonnemente vorbestellen. Die Preise bleiben gleich: Fr. 5.- für AHV-Bezüger und Fr. 10.- für alle übrigen. Die Preise konnten deshalb so niedrig gehalten werden, weil die 3 Baugesellschaften im Tscharnergut sich bereit erklärten, das Defizit von ca. Fr. 2'500.- zu tragen. Für das 5. Jahr der Aktion hat der Gemeinnützige Frauenverein Bümpliz-Bethlehem bereits die Zusage für die Übernahme eines Defizits erteilt. - Wir danken diesen beiden Sponsoren im Namen der ganzen Tscharnergut-Bevölkerung ganz herzlich. Die genauen Bestimmungen können in der Information des Gemeinschafts-

Einstellhallenplätze

im Tscharnergut zu vermieten
Fr. 90.-- oder 100.-- pro Monat
Auskunft: Telefon 55 42 52
Dr. Meyer Verwaltungen Bern AG

zentrums bezogen werden. Dort erhält man auch alle nötigen Auskünfte über den Geltungsbereich der Generalabonnemente und über die Fahrpläne von Bahnen, Postautos und Kursschiffen. Gute Reise! GZT

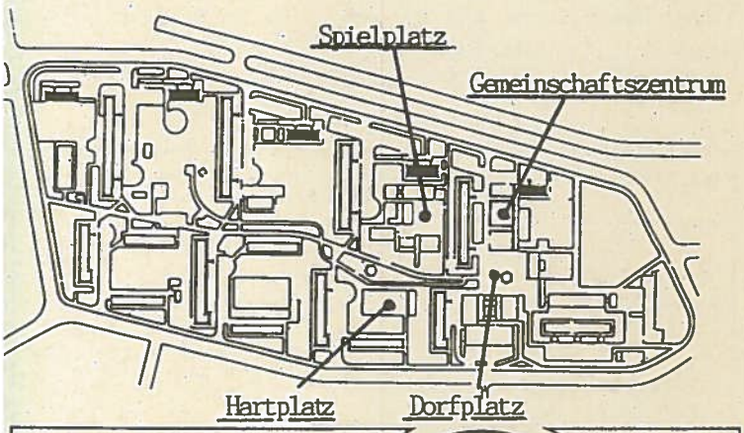
MQV
MIETER- UND QUARTIERVEREIN TSCHARNERGUT

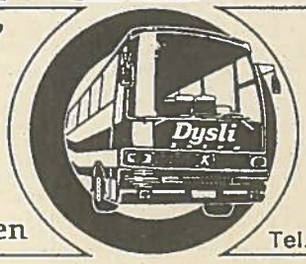
Die ordentliche Hauptversammlung des MQV hat am 19. März im Gemeinschaftszentrum Tscharnergut stattgefunden. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden von der Versammlung genehmigt. Dem scheidenden Präsidenten Ernst Grunder möchten wir an dieser Stelle noch einmal herzlich für sein Engagement, seine Umsicht und für die enorme Arbeit, die er geleistet hat, danken.
Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:
Präsidentin: Jolanda Weber, Vizepräsidentin: Heidi Glaser, Kassierin: Christine Bienz, Beisitzerin und Beisitzer: Johanna Bucher, Ernst Goetschi, Otto Wenger.

Vorstand MQV

Kinderspielplatz
Wenn Sie mitbestimmen könnten, wie ein Kinderspielplatz aussehen sollte, resp. was für Geräte und Spielmöglichkeiten vorhanden sein müssten, was würden Sie vorschlagen? Genau das möchte der Mieter- und Quartierverein (MQV) von Ihnen wissen. Die Stadtgärtnerei Bern möchte demnächst unseren Spielplatz - siehe Plan - sanieren. Neue Ideen sind gefragt, damit der MQV der Stadt konkrete Vorschläge unterbreiten kann. Der Verein sucht Quartierbewohnerinnen und -Bewohner, die bereit sind, entweder in einer Vorbereitungsgruppe mitzumachen oder ihre Ideen mitzuteilen.

Hartplatz
Am Donnerstag, 30. Mai, um 18 Uhr, findet die nächste Sitzung statt. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen vorbeizukommen, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Sie haben auch die Möglichkeit, Ihre Ideen und Vorschläge an der Info im Gemeinschaftszentrum mitzuteilen oder sie dort schriftlich abzugeben. Sie können aber auch unseren MQV-Briefkasten am Mittelweg (beim Tierpark) benutzen. Der MQV dankt allen und hofft auf ein reges Mitmachen. ra



Dysli
Ihr Partner im Quartier seit 35 Jahren


Bern 27
Tel. 55 55 44

TSCHARNI-JASSMEISTERSCHAFT

TJM

Die 14. Tscharni-Jassmeisterschaft ist vorbei, 44 Jasserinnen und Jasser haben teilgenommen. Die Stimmung war sehr gut, die Karten zum Teil auch. Nachfolgend nun die Rangliste der ersten zwanzig, die restlichen waren auch gut, nur leider unter ferner liefen ...

1.	Lüthi Christian	3156 Pkt
2.	Bodmer Walter	3039
4.	Rufener Heidy	3030
5.	Oppliger Frau	3027
7.	Moser Bethli	3014
8.	Ramseier Willy	3005
9.	Moser Werner	2996
10.	Bächler Gertrud	2987
11.	Hämmerli Emil	2978
12.	Steiner Roger	2972
13.	Riesen Fritz	2926
14.	Räber Horst	2920
15.	Hämmerli Erna	2918
16.	Gerber Hans	2916
17.	Däppen Christine	2907
18.	Scheidegger Jeanette	2905
19.	Balmer Werner	2892
20.	Schwarzmann Margrit	2857

Der Mieter- und Quartierverein dankt für das rege Interesse und hofft auf die TJM 1992. we

WILLKOMMEN! - BENVENUTI! HOŞGELDİNİZ! - BIENVENU!

"MQV", "GZT", "Martello", "Müze", "Tagi" - möchten Sie gerne wissen, was hinter diesen Ausdrücken steckt? Dann laden wir Sie herzlich zu unserem Neuzuzüger-Abend ein, wo Sie bei einem von uns offerierten Nachtessen mehr über Ihr Quartier erfahren.
Wir freuen uns, Sie am Mittwoch, 12. Juni, ab 18 Uhr, im Gemeinschaftzentrum Tscharnergut begrüssen zu dürfen!

"MQV", "GZT", "Martello", "Müze", "Tagi" - vous aimeriez savoir ce qui se cache derrière ces expressions? Alors venez à notre soirée pour les nouveaux locataires. On vous offrira un petit souper et vous serez informés sur votre nouveau quartier.
Nous nous réjouissons de vous voir mercredi, le 12 juin, à partir de 18 heures dans notre Gemeinschaftszentrum.

"MQV", "GZT", "Martello", "Müze", "Tagi" - volete sapere che cosa si nasconde dietro queste espressioni? Allora vi invitiamo alla nostra serata per gli inquilini, dove potrete conoscere meglio il vostro nuovo quartiere. Vi sarà offerta una piccola cena.
Ci farebbe piacere di vedervi mercoledì, 12 giugno, a partire dalle 18.00 nel Gemeinschaftszentrum.

"MQV", "GZT", "Martello", "Müze", "Tagi" - Bu terimlerin ne anlama geldiğini bilmek istiyor musunuz? O halde mahallemize yeni taşinan siz semt sakinlerini, daha fazla bilgilendirmek amaci ile 12 Haziran çarşamba günü saat 18.00 itibaren Gemeinschaftszentrum Tscharnergut'unda verecegimiz küçük bir akşam yemegine davet ediyoruz.

PLANUNG BRUNNEN - OFFENTLICHE AUFLAGE

In Brünnen, zwischen der Murtenstrasse und der Bern-Neuenburg-Bahnlinie, sollen ca. 1000 preisgünstige Wohnungen für ca. 3000 Einwohner gebaut werden. Die Priorität wird auf möglichst viel Wohnraum gelegt. Nur in Bereichen, die für das Wohnen nicht geeignet sind, sind reine Arbeitsgebiete vorgesehen. Trotzdem wird eine grosse Anzahl Arbeitsplätze ermöglicht (ca. 1500). Die Planung sieht eine dichte Ueberbauung mit 3- bis 4geschossigen Häusern vor, wobei eine hohe Wohnqualität und eine gute Ausstattung der Siedlung angestrebt wird.
Mit der Planungsvorlage werden die heutigen Bauvorschriften für Brünnen abgeändert, so dass die oben genannten städtebaulichen Ziele erreicht werden können. Voraussichtlich wird die Planungsvorlage im Dezember 1991 zur Abstimmung unterbreitet. 29 Organisationen und Parteien sowie 14 Einzelpersonen haben Anregungen zur Planung eingereicht. Die Vorlage wurde grundsätzlich befürwortet. Die Anregungen zur Abänderung der Pläne und Vorschriften wurden überprüft und, wo möglich und sinnvoll, bei der Weiterverarbeitung berücksichtigt.
Die Auflagedokumente sowie der Mitwirkungsbericht können während der Auflagefrist vom 15. Mai bis 14. Juni zur Bürozeit (8.00-11.30, 14.00-17.30) beim Stadtplanungsamt Bern, Schwarztorstr. 9, Parterre, eingesehen werden.

Pressedienst der Stadt Bern

Jugendspalte

VOM JUNGSCHI-GSCHPASS ZUM SO-LA 91

Der im vorletzten Wulchechratzer angekündigte Jungschi-Gschpass war ein grosser Erfolg. Viele Kinder benützten dieses Angebot, um ihre Frühlingsferien möglichst abwechslungsreich und spannend zu verbringen. Da mehrere Jungscharen aus Bern-West zusammenarbeiteten, konnten mehr als 20 Attraktionen angeboten werden. Zu den Höhepunkten zählte zweifellos der Europa-Park Rust, das Hallenbad in Biel (mit Rutschbahn und zwei grossen Luftkissen), die Kanufahrt sowie der Besuch auf einem Bauernhof, wo ein Mädchen am liebsten im Stall bei den Tieren geblieben wäre. Auch wir Leiter hatten unseren Spass und waren freudig überrascht zu sehen, wie begeistert die Kinder überall mitmachten. Auch die Neuen, die noch nie in der Jungschar mitgemacht hatten, hatten keine Mühe, akzeptiert zu werden, und waren hell begeistert.
Bevor wir jedoch an die Durchführung eines neuen Jungschi-Gschpass denken, treffen wir uns weiterhin am Samstagnachmittag (für Bethlehemer um 14.00 Uhr bei der ref. Kirche; siehe Anschlag im Kasten).
Und im Juli findet dann das grosse Sommerlager statt: Für die 11- bis 14jährigen in einem Zeltlager am Jolimont, vom 9. - 19. Juli. Thema ist die spannende Geschichte "Flucht in die Freiheit", die von den ersten Christen handelt. Dass man dabei nicht nur vorliest, sondern die Kinder möglichst viel selber erleben lässt, versteht sich von selbst! Kanufahren, Gladiatorenkämpfe, Baden, Basteln und ein Gottesdienst in den Katakomben sind nur wenige der zahlreichen Höhepunkte dieses Lagers. Mehr Informationen bei: Markus Weyermann (Semi), Holenackerstr. 65/C17, Tel. 56 05 68.
Für die Jüngeren von 8 - 10 Jahren findet vom 13. - 20. Juli ein Hauslager in Emmetten statt. Hier begleiten wir "Daniel auf der Flucht". Auch Daniel erlebt viel auf seiner Flucht vor den Verfolgern, doch hat er auch Zeit zum Baden, Basteln, Spielen und Feuermachen. Wer gluschtig geworden ist, meldet sich bei: Beat Trachsel (Bidu), Looslistr. 40, Tel. 56 40 20. Auch Neue sind herzlich willkommen!

M.W.

sun sport
ZENTRASPORT
Bümplizstrasse 12, 3027 Bern-Bethlehem

DIE GLEITIGSCHTE VO BÄRN WESCHT

Unter dem Patronat der Städt. Schuldirektion findet am Mittwoch, 29. Mai, zum 7. Mal der Wettkampf um die "Gleitigschte vo Bärn Wescht" statt. Der TV Länggasse als Organisator lädt alle Giele und Modis der Jahrgänge 1976 und jünger von Bern-West zu diesem (Gratis)-Anlass herzlich ein. Mit Bern-West sind Schüler und Schülerinnen der Postkreise 3018 und 3027 sowie der angrenzenden Schulhäuser Steigerhubel, Munzinger und Brunnmatt gemeint. Je nach Alter kannst Du über 60m oder 80m starten, und zwar in 10 verschiedenen Kategorien. Viele Preise sind zu gewinnen: Die 3 ersten jeder Kategorie erhalten eine Medaille, alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen erhalten ein Diplom, und die Volksbank spendet weitere 250 Preise (T-Shirts). Der Anlass findet übrigens bei jeder Witterung statt. Dieser Sport-Nachmittag findet auf dem Bümplizer Sportplatz Bodenweid statt, und Du solltest um folgende Zeit (Start ca. 1 Stunde später) auf der Bodenweid sein, um Dich dort anzumelden:

Jahrgänge 1982 und jünger: um 14.00 Uhr
Jahrgänge 1978 bis 1981: um 15.30 Uhr
Jahrgänge 1976 bis 1977: um 16.30 Uhr

Der TVL und das Städt. Sportamt freuen sich auf eine grosse Beteiligung und heissen Euch jetzt schon am 29. Mai herzlich willkommen.

TV Länggasse Bern und Städt. Sportamt

BEQUEM MIT DEM BUS

LASSEN SIE IHRE FÜSSE VERWÖHNEN!

NR. 14 ZU ERREICHEN.

Edith Szöke-Weishaar

AERZTLICH DIPL. KOSMETISCHE FUSSPFLEGERIN
REFLEXONEN + PSYCHOZON-MASSAGE
WEIERMATTSTR.76/2. STOCK
3027 BERN-GÄBELBACH
TEL.: 031/55'86'79

RUFEN SIE DOCH EINMAL AN! NIMMT NIEMAND AB? WARTEN SIE!
IHR ANRUF WIRD ZU FR. IRENE SCHÄRER UMGELEITET.
SIE GIBT IHNEN GERNE WEITERE AUSKUNFT.
AUCH ZU ERREICHEN UNTER DER TEL.NR. 55'77'31
TÄGLICH VON 8.00-9.30 UND VON 13.00-19.30 UHR

WOHIN SICH JUGENDLICHE UND ERWACHSENE IN DER STADT BERN WENDEN KONNEN

GESUNDHEIT, SUCHTPROBLEME

- **Aids-Hilfe Bern**, Länggassstrasse 65, 24 70 77
- **Anonyme Alkoholiker**, 36 07 07, Beratungs- und Fürsorgestelle des Blauen Kreuzes, Jugendsekretariat, Lindenrain 3, 24 09 85
- **Contact Bern**, Jugend-, Eltern- und Drogenberatungsstelle, Monbijoustrasse 40, 45 95 05
- **Kirchliches Amt für Drogenfragen**, Laubeggstr. 30, 43 34 24
- **Sozialmedizinischer Dienst (SMD)**, Fachstelle für Alkohol- und Medikamentenprobleme, Aarbergergasse 36, 22 40 13
- **Team Selbsthilfe**, Hopfenrain 10, 45 45 27
- **PLUS**, Fachstelle für Sucht- und Gesundheitsfragen, Moserstr. 20, 41 11 11

ARBEIT

- **Arbeitsamt der Stadt Bern**, Predigergasse 6, 68 64 17
- Kaufmännische Stellenvermittlung, Zieglerstr. 20, 25 05 05
- **Landeskirchliche Stellenvermittlung** (Welschland und Tessin), Bürenstr.12, 45 33 92
- **Stellenvermittlung für Kleinklässler und schwache Primarschüler**, Schulärztlicher Dienst, Monbijoustr. 11, 68 68 29
- **TZA** Teilzeit- und Temporärstellenvermittlung des Arbeitsamtes der Stadt Bern, Predigergasse 8, 68 64 18

RECHTSAUSKUNFTSSTELLEN

- **Amtsvormundschaft der Stadt Bern**, Predigergasse 4, 68 64 02
- **Arbeitsgericht der Stadt Bern**, Effingerstr. 4, 25 66 42
- **Gewerkschaftsbund** der Stadt Bern und Umgebung, Schützengässli 5, 22 30 46
- **Jugendgericht** der Stadt Bern, Gutenbergstr. 40b, 69 46 81
- **Rechtsauskunftsstelle** des Bernischen Anwaltsverbandes, Effingerstr. 9, 25 39 37, Sprechstunden: Do 17-19.30 Uhr; Sa 9-12 Uhr
- **Rechtshilfedienst der Studentenschaft**, Erlachstr. 9, 23 00 03

BERATUNGSSTELLEN

- **Fragezeichen-Telefon** des schulärtztlichen Dienstes, Monbijoustr. 11, 68 69 29
- **INFO**, Informationsstelle für Jugendfragen des Jugendamtes der Stadt Bern, Predigergasse 4a, 68 60 42
- **Jugendberatung**, Effingerstrasse 6, 25 20 35
- **Sozialdienst des Jugendamtes** der Stadt Bern, Predigergasse 8, 68 67 50, Frankenstr. 1, 56 40 22
- **Gesundheitsdienst** der Stadt Bern, Monbijoustr. 11, 68 68 27
- **Info 22**, Beratungsstelle für ausländische Jugendliche, Postgasse 22, 22 11 76
- **Frauengesundheitszentrum**, Sulgeneckstr. 60, 45 21 81
- **Beratungsstelle für Frauen**, Laupenstr. 2, 25 27 01
- **Frauenzentrale** des Kantons Bern, Spitalgasse 34, 22 72 01
- **Spöiz und Lesbeley der Homosexuellen Arbeitsgruppe**, Brunngasse 17, 22 63 53
- **Schwangerschaftsberatungstelefon Help**, 21 01 41
- **Familienplanungs- und Beratungsstelle des Kant. Frauenspitals**, Beratung betr.Körper, Verhütungsmittel, Sexualität, Falkenhöheweg 1, 23 93 81

HILFE IN KRISENSITUATIONEN

- **Frauenhaus** für misshandelte Frauen und ihre Kinder, 42 55 33
- **NAG** Notaufnahmegruppe des Jugendamtes der Stadt Bern, Choisystr. 16, 25 70 03
- **Informations- und Beratungsstelle für vergewaltigte Frauen**, Bollwerk 41, 21 07 07

ÜBERNACHTEN

- **Jugendherberge**, Weihergasse 4, 22 63 16
- **Notschlafstelle**, Hodlerstr. 22, 22 17 13
- **Passantenheim der Heilsarmee**, Muristr. 6, 43 46 96
- **Frauennotschlafstelle**, Aegertenstr. 11, 44 97 00
- **Aktion Bettwärme**, 56 04 80

Jugendliche können natürlich auch erst einmal bei einem Sozialarbeiter in den Gemeinschaftszentren oder bei den Kirchen, bei einem der Jugendarbeiter in den Treffs, bei einem Pfarrer oder bei einem Lehrer Rat suchen. Meistens können diese sagen, wohin man sich zunächst einmal wenden kann, manchmal können sie auch selber helfen.

"Der Wulchechratzer"
gemeinnütziges und unabhängiges Quartierblatt von Bethlehem
Redaktion und Herstellung: Rinaldo Andrini, Carlo Buletti, Joke Burkhalter, Nadia Maeder, Ernst Schäfer, Gaudenz Uehlinger, Otto Wenger. Veröffentlichungen widerspiegeln nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion. Herausgeber: Gemeinschaftszentrum Tscharnergut im Auftrag des Bethlehem-Leists, der Quartiervereine Bethlehemacker, Holenacker und Eymatt und des Mieter- und Quartiervereins Tscharnergut. Adresse: Waldmannstrasse 17, 3027 Bern-Bethlehem, Tel 55 70 55. Postcheckkonto: 30-31003-9, "Der Wulchechratzer", Bern. Auflage: 6000. Im Abonnement: 12 Nummern pro Jahr mind. Fr. 12.-. Insertionspreise: 1/16-Seite Fr. 25.-, 1/8-Seite Fr. 50.-, 1/4-Seite Fr. 100.-, 1/2-Seite Fr. 200.-, 1/1-Seite Fr. 400.-. Bei mehrmaligem Erscheinen Rabatt.
Druck: Basisdruck AG, Waldhöheweg 33a, 3013 Bern.
Redaktions- und Insertionsschluss: 2. Donnerstag im Monat (10 Uhr)
Erscheinungsdatum: 3. Donnerstag im Monat

SPENGLEREI - SANITÄR

Sanitär-Lehrlinge

Wir suchen

Spengler-Lehrlinge

BERN, TEL. 240024
HINTERKAPPELEN
TEL. 361872

bilgeli

Hunde- und Katzenpflege
im STUDIO HARMONIE

Verkauf von Hunde- und Katzenartikeln

Ihr Spezialgeschäft für Hund und Katze an der Bethlehemstrasse 6, 3027 Bern-Bethlehem, Telefon 56 81 21

Unser Interview

INITIATIVEN "BÄRN ZUM LÄBE"

Am 2. Juni können alle stimmberechtigten Bernerinnen und Berner über die zwei Initiativen "Bärn zum Läbe" abstimmen. Der "Wulchechratzer" sprach mit Renat Beck, einem Mitglied des Initiativkomitees "Bärn zum Läbe".

"Wulchechratzer" (W): Herr Beck, worum geht es in den beiden Initiativen?

Beck (B): "Bärn zum Läbe" ist eine Verkehrsberuhigungs-Doppelinitiative. Sie strebt über Verkehrsmassnahmen eine wohnliche Stadt an; bessere Luft, weniger Lärm, mehr Sicherheit sind Stichworte dazu.

Konkret fordern die Initiativen für die Gemeinde ein Verkehrsreglement, das verbindliche Grundsätze für die Stadtberner Verkehrspolitik festschreibt. Die wichtigsten Punkte: Bevorzugung des öffentlichen Verkehrs, Schaffung bequemer (umwegfreier) und sicherer Fussgänger- und Veloverbindungen, Fernhalten des Durchgangsverkehrs von den Wohnquartieren, Ausgestaltung der Innenstadt als Fussgängerzone. Was die Parkplatzpolitik angeht, sollen in den Wohnquartieren die Anwohner/innen generell bevorzugt werden; die Zahl der Kurzzeit-Parkplätze ist zu stabilisieren, und in der Innenstadt sollen keine neuen attraktiven Parkgelegenheiten geschaffen werden.

Im übrigen will das Volksbegehren eine Demokratisierung der Verkehrspolitik: in Grundsatzfragen sollen die Stimmbürger/innen inskünftig mitreden können.

W: Der Gemeinderat der Stadt Bern hat einen Gegenvorschlag ausgearbeitet; was sind die Unterschiede zu den Initiativen?

B: Die gemeinderätlichen bzw. stadträtlichen Gegenvorschläge schwächen unsere Forderungen in fast allen Punkten ab. Schlimm ist aber besonders ein Punkt: Sie wollen die Möglichkeiten schaffen, im Innenstadtgebiet neue Parkhäuser zu errichten und bestehende auszubauen. Die Gegenvorschläge wollen also etwas rückgängig machen, was das Stimmvolk vor anderthalb Jahren mit der Annahme der Initiative "Stopp den Autopendlern" ausdrücklich gewünscht hat: eine Verhinderung solcher verkehrerzeugender Parkgelegenheiten.

W: Ist es nicht sinnvoll, den Initiativen und gleichzeitig den Gegenvorschlägen zuzustimmen?

B: Nein: die Gegenvorschläge müssen abgelehnt werden! Und zwar in erster Linie darum, weil sie eben eine rückschrittliche Parkraumpolitik beinhalten. Wenn nämlich im Stadtzentrum neue attraktive Parkplätze entstehen, welche den Verkehr anziehen, haben wiederum die Quartiere darunter zu leiden; die Zufahrtsrouten zur Innenstadt führen nun einmal durch die Wohngebiete rund um den Stadtkern. Wir, die Initianten und Initiantinnen von "Bärn zum Läbe", wollen just das Gegenteil: ruhigere und sicherere Wohnquartiere!

W: Was geschieht bei einer Annahme, resp. Ablehnung der Initiative?

B: Wird die Doppelinitiative angenommen, erhalten wir eine echte Chance, dank griffiger Verkehrsmassnahmen eine bessere Luftqualität zu erreichen und der Lärmmisere zu Leibe zu rücken. Die Wohnquartiere werden dann vom Durchgangsverkehr entlastet, die Innenstadt - als Fussgängerzone - wird attraktiver, gemütlicher. Wird "Bärn zum Läbe" abgelehnt, wird wohl alles weitergehen wie bisher: die berüchtigten Ozon-Sommer und -Winter werden Dauergäste, und die verbindlichen Vorschriften des Bundesrates (Luftreinhalte-Verordnung, Lärmschutz-Verordnung) werden Papier bleiben. Den Wunsch, einst wieder die relativ saubere Luft der 50er- und 60er-Jahre atmen zu können, müssen wir dann wohl in den Kamin schreiben.

W: Was sind ihre persönlichen Gründe, sich für dieses Anliegen einzusetzen?

B: Ich liebe Lärm und Gestank nicht und möchte mich als passionierter Fussgänger sicherer und mit weniger Umwegen in der Stadt bewegen können. Und ich möchte mir selber und allen Bewohner/innen der Stadt, aber auch nachfolgenden Generationen, ein wohnlicheres Bern schenken.

W: Wie hoch schätzen Sie die Chance ein, dass "Bärn zum Läbe" vom Stimmvolk angenommen wird?

B: Mindestens so hoch wie diejenige der sog. "Pendlerinitiative", von der ich oben gesprochen habe und die im Dezember 1989 angenommen wurde. Die Chancen sind eher sogar etwas besser, weil seither noch mehr Leute etwas gegen Luftverschmutzung und Lärm tun wollen.

W: Herr Beck, wir danken Ihnen für dieses Gespräch. ra

IN EIGENER SACHE

In den letzten Tagen waren im Fach des "Wulchechratzers" immer prall gefüllte, gelbe Postcouverts zu finden. Zahlreiche Spenden sind uns so zugekommen nach dem Motto: Wenn alle einen kleinen Beitrag leisten, gibt das dann doch eine beträchtliche Summe. Die Redaktion ist froh und auch ein bisschen stolz darauf, dass ihre ehrenamtliche Arbeit auf diese Weise geschätzt und honoriert wird. Sie haben sicher Verständnis dafür, dass wir nicht jede Spende persönlich verdanken. - Das würde ja wiederum die Kosten steigen lassen. Wir danken auf diesem Wege allen ganz herzlich, die mit ihrem Beitrag gezeigt haben, dass ihnen der "Wulchechratzer" wichtig ist und sie ihn zu schätzen wissen. Die Redaktion

Tiefkühlfächer

im Tscharnergut und Gäbelbach zu vermieten
100 - 300 Liter: fr.36.- bis Fr.96.-/ Jahr
Auskft: Tel.55 42 52 Dr.Meyer Verwaltungen

café tscharni

Am Abstimmungswochenende, 1./2.Juni, ist unser Café offen:
Samstag: 8.30 - 18 Uhr
Sonntag: 10 - 18 Uhr